

# **Der Hollywood - Piratenfilm (1926 – 2003)**

Bachelorarbeit im Kernfach Geschichte  
zur Erlangung  
des Grades Bachelor of Arts (B.A.)  
der Philosophischen Fakultät  
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

von  
Jörg Gottschling

Erstgutachter: Prof. Dr. **(NAME AUF ANFRAGE)**  
Zweitgutachter: **(NAME AUF ANFRAGE)** (M.A.)

30.09.2010

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung</b>	3 - 13
1.1 Forschungsstand	4
1.2 Die Auswahl der Filme	4 - 5
1.3 Der historische Pirat	5 - 10
1.4 Ein Ursprung in der Literatur	10 - 13
<b>2. Das Genre Piratenfilm</b>	14 - 24
2.1 Als die Piraten das Laufen lernten	14 - 17
2.2 Die goldene Ära	17 - 20
2.3 Der klassische Piratenfilm	20 - 24
<b>3. Ein Zirkus auf hoher See</b>	24 - 29
<b>4. Für König und Vaterland</b>	29 - 33
<b>5. Mit den Waffen einer Frau</b>	34 - 39
<b>6. Das Ende eines Genres!?</b>	40 - 43
<b>7. Schlussfolgerung</b>	44 - 45
Literaturliste	46 - 47
Filmliste	48
Eidesstattliche Versicherung	49

## 1. Einleitung

Er ist ein Verbrecher und Rebell. Er steht für Mut, Wahnsinn und Freiheit – der Pirat. Seine Abenteuer sind legendär, sein Leben ist jenseits jeglicher Norm und seine Geschichte meist reine Erfindung. Der romantisierte Filmpirat stellt - nicht überraschend – in der Regel das Gegenteil des historischen Piraten dar. Und durch fiktive Konstrukte lässt sich der Zuschauer bis heute immer wieder in seine Traumwelt voll von Ruhm, Ehre, Patriotismus, Frauen und Fässern von Rum hineinziehen.

Doch wie entstand eigentlich diese Konstrukte von einem verbrecherischen Helden? Genau dies ist die erste Frage, die in dieser Arbeit beantwortet werden soll. Denn bevor man sich dem *Piratenfilm* nähern kann, muss man zunächst die Faszination des Genres begreifen. Aus diesem Grund wird als erstes ein Blick auf seine Anfänge geworfen. Was wissen wir über die historischen Piraten, wie haben wir von ihnen erfahren und wie wurde unsere Bild über ihn im Laufe der Jahre verändert?

Ist das geklärt, soll im Hauptteil dieser Arbeit die Geschichte des Genres untersucht werden.

Worauf drei Schwerpunkte – Der Piratenfilm als Unterhaltungsfilm, der Piratenfilm als Propagandafilm und die Rolle der Frau im Piratenfilm - folgen sollen, die eine Vertiefung in das Genre erlauben und in denen einige Filme genauer analysiert werden sollen.

Letztlich bleibt noch zu klären, wie sich das Genre bis heute entwickelt hat, welche Tendenzen es gibt und ob sich das Genre dem Ende zuneigt oder gerade vielleicht eine neue Blütezeit erlebt. Hierzu werden einige Produktionen von den Achtzigern bis heute herangezogen.

### 1.1 Forschungsstand

Das Genre *Piratenfilm*, welches marginal zu werden schien - seit der großen Blütezeit in den fünfziger Jahren sind nur relativ wenig Filme in Hollywood entstanden - wird auch von der Forschung vernachlässigt.<sup>1</sup> In den letzten Jahrzehnten ist verhältnismäßig wenig an Literatur über den Piratenfilm erschienen. Der Großteil stammt aus den siebziger und achtziger Jahren. Vor allem Wolf-Eckhart Bühlers Aufsatz von 1973 in der Fachzeitschrift *Filmkritik*, sowie Axel Greuers Magisterarbeit über den *Piratenfilm als Genrefilm* von 1985, bilden maßgebliche und fundierte Grundlagen zu diesem Themengebiet. Die neuere Forschung beschäftigte sich eher mit lexikalischen Auflistungen, die meist innerhalb des übergreifenden Genres, des Abenteuerfilms, eingebettet wurde. Brian Taves sticht dabei mit *The Romance of the Adventure – The Genre of Historical Adventure Movie* von 1993 heraus, da er nicht nur auf das Genre des *Abenteuerfilms*

---

<sup>1</sup> Schon Axel Greuers musste dies Mitte der Achtziger Jahre feststellen. Eine Tatsache, an der sich bis heute wenig geändert hat; Greuers; *Der Piratenfilm als Genrefilm*; S. 3f.

ausführlich einget, sondern auch politische und gesellschaftliche Bezüge zur Geschichte der Vereinigten Staaten herstellt.

Jedoch beschäftigte sich erst wieder Aleta-Amirée von Holzen in „*A Pirate’s Life for Me*“ – *Von The Black Pirate bis Pirates of the Caribbean – Abenteuerkonzepte im Piratenfilm* aus dem Jahre 2007 eingehender mit dem Genre des *Piratenfilms* und schloss mittlerweile entstandene Lücken zu neueren Piratenfilmen, die bisher in die Forschung noch nicht eingehender behandelt worden. Grundsätzlich lässt sich in der gesamten Literatur feststellen, dass der Schwerpunkt eher auf ästhetischen als auf geschichtlichen Aspekten liegt. Dies erschwerte meine Arbeit als Historiker, wodurch der Bezug zwischen Film und seiner Entstehungszeit im Rahmen der Bachelorarbeit nicht immer anschaulich genug herzustellen war.

## **1.2 Die Auswahl der Filme**

Grundlage für die Auswahl der Filme war in erster Linie die Absicht, einen Querschnitt des Genres herzustellen. Somit sollte aus jedem Jahrzehnt bis heute mindestens ein repräsentativer Film in diese Arbeit einfließen. THE BLACK PIRATE (1926) gilt als erster Film des Genres und steht damit am Beginn des Kanons. Die Produktionen CAPTAIN BLOOD (1935) und THE SEA HAWK (1940) unter der Regie Michael Curtiz sind zwei der erfolgreichsten und bekanntesten Piratenfilme und setzten sich von allen anderen Filmen allein schon dadurch ab, dass sie noch in schwarz-weiß gedreht wurden. Mit THE BLACK SWAN beginnt eine neue Ära des Genres, worauf später noch genauer eingegangen wird. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf den fünfziger Jahren, da in diesem Zeitraum die Blütezeit des Genres liegt. Mit ANNE OF THE INDIES (1951), AGANIST ALL FLAGS (1952) und THE CRIMSON PIRATE (1952), sind aus diesem Grund gleich drei Filme aus diesem Jahrzehnt in die Liste aufgenommen wurden - erster alleine schon deswegen, weil eine Frau zum ersten Mal die Hauptrolle übernahm.

Da in den sechziger und siebziger Jahre eher wenig zum Thema produziert wurde, findet sich dementsprechend mit PIRATES OF TORTUGA (1961) nur ein Film aus dieser Zeit in der Liste wieder. Die achtziger Jahre boten wieder mehr Material, jedoch sind sie durch Parodien (YELLOWBEARD; 1983) und Komödien (PIRATES; 1985) geprägt. Mit CUTTHROAT ISLAND (1995) wird wie in ANNE OF THE INDIES die Frau zum Piratenkapitän, wodurch sich Vergleiche ziehen lassen. Abschließend wird der erste Teil der Trilogie PIRATES OF THE CARIBBEAN (2003) analysiert. In diesem Teil werden einerseits grundlegende Strukturen des Genres deutlich und andererseits sind die darauffolgenden Teile aus dem Jahre 2005 und 2007 beinahe nur noch Parodien des ersten Teiles. Deswegen würde auch hier die Analyse der gesamten Trilogie den Rahmen dieser Arbeit sprengen.